

## **Der Bericht des Vorstands anlässlich der Hauptversammlung der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft am 09.12.2024**

### **Markus Höhne (Vorstand)**

Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie zur diesjährigen Hauptversammlung der PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft begrüßen zu dürfen. Lassen Sie mich Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten der PITTLER AG und des Konzerns im Jahr 2023 sowie einige Informationen zum bisherigen Geschäftsjahr 2024 geben.

### **Vorabklärung zum Termin der ordentlichen Hauptversammlung 2024**

Hintergrund für den späten Termin der ordentlichen Hauptversammlung, ist die uns im Juli dieses Jahres zur Kenntnis gelangte Beschlussunfähigkeit des Aufsichtsrates ab dem 3. April 2023, da ab diesem Zeitpunkt zwei Aufsichtsratsmitglieder zugleich gesetzliche Vertreter eines von der Gesellschaft abhängigen Unternehmens waren. Dies stellte einen Verstoß gegen § 100 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 AktG dar und führte zur Unwirksamkeit der Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds. Gemäß § 10 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat nur beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Da der Aufsichtsrat nicht über drei wirksam bestellte Mitglieder verfügte, konnte er seit dem 3. April 2023 somit keine gültigen Beschlüsse fassen.

Nachdem die fehlerhaft bestellten Mitglieder ihre Ämter als Geschäftsführer der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen niedergelegt hatten, hat die Gesellschaft mit Schreiben vom 15. Juli 2024 beim Amtsgericht Offenbach am Main

beantragt, Frau Regina Libowski sowie Herrn Dr. Steen Rothenberger durch gerichtlichen Beschluss zu Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft zu bestellen. Das Amtsgericht Offenbach hat antragsgemäß mit Beschluss vom 9. September 2024 die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bis spätestens zum 31. Dezember 2025 bestellt. Erst nach der gerichtlichen Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder konnten die für die Einberufung der Hauptversammlung notwendigen Beschlüsse gefasst werden, weshalb die diesjährige Hauptversammlung erst später als normalweise stattfindet.

### **Übersicht zum operativen Geschäftsgang 2023/2024:**

Im Geschäftsjahr 2023 hat der PITTLER Konzern seine Tätigkeit in dem Segment „Präzisionswerkzeuge“ trotz eines herausfordernden Umfeldes vorantreiben können. Zu diesem Segment zählen die vollkonsolidierten Tochtergesellschaften SWS Spannwerkzeuge GmbH in Schlüchtern und seit dem 01.09.2023 auch die Albert Klopfer GmbH in Renningen sowie die at-equity konsolidierte Beteiligung DVS Tooling GmbH in Dietzenbach.

### **Gesellschaftsrechtliche Veränderungen:**

Unter dem 28.08.2023 hat die PITTLER AG ihre Beteiligung an der Albert Klopfer GmbH von 29,17 % auf 70,00 % erhöht. Damit wird die Albert Klopfer GmbH mit den Tochtergesellschaften Klopfer Grundbesitz GmbH & Co. KG und Klopfer Grundbesitz Verwaltungs-GmbH, wie bereits zuvor erwähnt, seit 01.09.2023 vollständig in den Konzernabschluss der PITTLER AG einbezogen.

### **Verträge mit verbundenen Unternehmen:**

Die PITTLER Maschinenfabrik Aktiengesellschaft hat am 27.10.2023 eine Sicherheitenpoolvereinbarung und am 30.10.2023 einen Vertrag über die Verpfändung von GmbH-Geschäftsanteilen unterzeichnet. Die Schleiftechnik Düsseldorf GmbH, eine Tochtergesellschaft der PITTLER AG, hat am 27.10.2023 ebenfalls eine Sicherheitenpoolvereinbarung unterzeichnet. Der Abschluss dieser Verträge ist Wirksamkeitsvoraussetzung eines neuen Konsortialvertrags zwischen DVS Technology AG, arrangiert durch Deutsche Bank AG und Landesbank Baden-

Württemberg mit Deutsche Bank Luxembourg S.A. als Konsortialführer und Sicherheiten-Treuhänder, mit dem die Sanierung der DVS Technology AG und ihrer Tochtergesellschaften sichergestellt werden soll.

Die Schleiftechnik Düsseldorf GmbH hat sich verpflichtet, eine Grundschuld in Höhe von EUR 5 Mio. zzgl. Zinsen in Höhe von 15% p.a. und einer einmaligen Nebenleistung in Höhe von 10% für ein Grundstück zu bestellen.

Darüber hinaus verpfändet die PITTLER AG ihren 49%-igen Geschäftsanteil an der DVS Tooling GmbH, Dietzenbach, mit einem Wert gemäß Konzernbilanz zum 31.12.2022 in Höhe von EUR 2.908.188,04 (gemäß IAS 28).

Im Gegenzug erhält die PITTLER AG eine Haftungspauschale für die Verpfändung der Geschäftsanteile (1,5% des Wertes der 49%-Anteile der PITTLER AG an der DVS Tooling GmbH) und die Schleiftechnik Düsseldorf GmbH für die Bestellung der Grundschuld (1,5% von 5.000.000).

Die DVS Tooling GmbH ist ein wichtiger (Finanz-)Anlagenwert für die PITTLER AG. Mit der Verpfändung der Anteile als Beitrag zur Umsetzung des Sanierungskonzeptes der DVS Technology Gruppe soll die dauerhafte Werthaltigkeit der wesentlichen Finanzanlage DVS Tooling GmbH sichergestellt werden. Zwischen der PITTLER-Gruppe und der DVS-Gruppe bestehen zudem wichtige Liefer- und Leistungsbeziehungen. Eine erfolgreiche Sanierung der DVS-Gruppe ermöglicht der PITTLER AG auch künftig von den wirtschaftlichen Beziehungen mit der DVS-Gruppe zu profitieren.

**Die SWS Spannwerkzeuge GmbH in Schlüchtern** entwickelt, fertigt und vertreibt Standard- und Sonderspannmittel für die Werkstück- und Werkzeugspannung in höchster Qualität und Präzision. Das Produktportfolio umfasst Spannzangen, Sonderspannzangen, Spanndorne und -hülsen sowie komplette Spannsysteme und Schnellwechselschnittstellen zur Rüstzeitoptimierung. Die Hauptabnehmer dieser Präzisionswerkzeuge sind vor allem Werkzeugmaschinenhersteller in Deutschland. Die SWS Spannwerkzeuge GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 57 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2023 weist die Gesellschaft Auftragseingänge in Höhe von rd. 5,5 Mio. € (Vj. rd. 5,5 Mio. €), Umsatzerlöse in Höhe von rd. 5,5 Mio. € (Vj. rd. 5,5 Mio. €), ein EBIT in Höhe von rd. 218 T€ (Vj. rd. 359 T€) und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 224 T€ (Vj. rd. 370 T€) aus.

Für das aktuelle Geschäftsjahr erwarten wir für die SWS einen Auftragseingang in Höhe von rd. 5,0 Mio. € und Umsatzerlöse in Höhe von ebenfalls rd. 5,0 Mio. €. Daraus sollen ein positives Betriebsergebnis/EBIT und ein ebenfalls positives Ergebnis vor Steuern resultieren.

Zum 30.09.2024 konnte die SWS Spannwerkzeuge GmbH einen Umsatz in Höhe von rd. 3,8 Mio. € erwirtschaften. Das Vorsteuerergebnis beträgt 104 T€. Der Auftragseingang zum 30.09.2024 beträgt kumuliert rd. 3,5 Mio. €. Der Auftragsbestand per Ende September 2024 liegt bei rd. 1,0 Mio. €.

Die **Albert Klopfer GmbH** mit ihren Betriebsstätten in Renningen und Mudau ist seit über 60 Jahren im Markt der Spannmittel tätig und verfügt über ein großes, technisches Know-how verbunden mit langjährigen Kundenbeziehungen. Sie ist ein mittelständisches Familienunternehmen und steht für qualitativ hochwertige Produkte. Die Albert Klopfer GmbH konstruiert, fertigt und vertreibt neben standardisierten Spannmitteln auch individuell auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse bzw. Anwendungen zugeschnittene Spannlösungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 64 Mitarbeiter beschäftigt. Sie konnte damit im vergangenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von T€ 5.371 (Vj.: T€ 5.566), ein EBIT in Höhe von T€ -510 (Vj.: T€ 585) und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von T€ -705 (Vj.: T€ 425) erwirtschaften. Die Firma Klopfer hat das vergangene Jahr aufgrund von Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von rd. 1,1 T€ mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5% verringert.

Für die Albert Klopfer GmbH erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von rd. 6,1 Mio. € und ein wieder positives Ergebnis.

Bis einschließlich September 2024 wurden ein Umsatz in Höhe von rd. 4,4 Mio. € und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 485 T€ erzielt (inkl. Berücksichtigung von Bestandsveränderungen). Die Gesellschaft konnte per 30.09.2024 einen Auftragseingang in Höhe von rd. 3,6 Mio. € verzeichnen. Der Auftragsbestand beträgt rd. 2,2 Mio. €.

Im aktuellen Jahr planen wir mit durchschnittlichen monatlichen Umsatzerlösen in Höhe von ca. 500 T€, die dazu führen sollen, wieder ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Um die Produktivität der Fa. Klopfer zu verbessern, wurden und werden selektiv Modernisierungen des Maschinenparks vorgenommen. Ziel ist

es, die durchschnittlichen monatlichen Umsatzerlöse auf einem Niveau von mindestens 550 T€ zu halten und gleichzeitig die Kosten durch die Erhöhung der Produktivität und gezielte Einsparungsmaßnahmen zu dämpfen, um dauerhaft positive Ergebnisbeiträge zu erreichen.

Die **DVS Tooling GmbH in Dietzenbach** wurde gemeinsam mit der DISKUS WERKE AG Ende 2014 gegründet. Mit notarieller Urkunde vom 28.12.2016 hat die DISKUS WERKE AG die von ihr gehaltenen 51% der Geschäftsanteile an eine ihrer Tochtergesellschaften, die DVS Tools & Components GmbH in Dietzenbach, verkauft. Die PITTLER AG hält weiterhin 49% der Geschäftsanteile. Die DVS Tooling GmbH ist eine Vertriebsgesellschaft für Werkzeuge. Der Schwerpunkt liegt auf dem Werkzeugsortiment für Honmaschinen. Sie produziert und vertreibt die Werkzeuge und übernimmt auch die komplette anwendungstechnische Betreuung der Honmaschinenkunden auf der ganzen Welt. Das Werkzeugsortiment umfaßt Honringe und verschiedene Abrichtwerkzeuge. Die DVS Tooling GmbH arbeitet eng mit der Präwema Antriebstechnik GmbH in Eschwege, dem Marktführer auf dem Gebiet der Honmaschinenherstellung, zusammen. Dabei übernimmt die Präwema Antriebstechnik GmbH die Erstausrüstung der Honmaschinen mit Honringen, Abrichtern und Werkzeugen und die DVS Tooling GmbH wickelt den gesamten After-Sales-Service ab. Die DVS Tooling GmbH hat im vergangenen Jahr durchschnittlich 35 Mitarbeiter beschäftigt. Für das Geschäftsjahr 2023 weist sie Auftragseingänge in Höhe von rd. 21,8 Mio. €, Umsatzerlöse in Höhe von rd. 22,1 Mio. € (Vj.: rd. 15,5 Mio. €), ein EBIT in Höhe von rd. 3,1 Mio. € (Vj.: 2,0 Mio. €) und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 3,2 Mio. € (Vj.: rd. 2,1 Mio. €) aus. Wir sind mit dem Ergebnis unserer Beteiligung sehr zufrieden. In der Planung werden für das Jahr 2024 Auftragseingänge in Höhe von rd. 20,6 Mio. €, ein Umsatz in Höhe von rd. 22,4 Mio. €, ein EBIT von rd. 2,9 Mio. € und ein Ergebnis vor Steuern von rd. 3,1 Mio. € erwartet.

Bis Ende September 2024 wurde ein Umsatz in Höhe von rd. 18,4 Mio. € und ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von rd. 2,7 Mio. T€ erzielt. Die Gesellschaft konnte per 30.09.2024 einen Auftragseingang in Höhe von rd. 16,3 Mio. € verzeichnen. Der Auftragsbestand beträgt per Ende September rd. 2,8 Mio. €.

Die **Schleiftechnik Düsseldorf GmbH** (Zahlen gem. IFRS) ist unsere als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Düsseldorf. Die Grundstücksfläche beträgt 10.632 qm, die vermietbare Fläche rd. 9.550 qm. Davon sind zurzeit ca. 70% vermietet. 30% können je nach Zweck, kurz- bis mittelfristig vermietet werden. Der Mietvertrag über die Produktionshalle ist unbefristet. Die monatlichen Mietzinsen betragen 6.000 € (Carborundum Schleifmittelfabrik GmbH). Im Geschäftsjahr 2023 wurden somit Umsatzerlöse aus Vermietungen in Höhe von 72 T€ (Vj.: rd. 72 T€) erzielt. Als Betriebsergebnis bzw. EBIT werden rd. 61 T€ (Vj. rd. -205 T€) ausgewiesen. Das negative Ergebnis im Vorjahr resultierte aus einem Forderungsverzicht gegenüber der Mieterin. Das Ergebnis vor Steuern beträgt rd. 43 T€ (Vj. rd. -292 €). Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir ein leicht positives Ergebnis.

Das Grundstück wurde mit notariellem Kaufvertrag vom 06. März 2024 verkauft. Der Kaufpreis für das 10.632 m<sup>2</sup> große Grundstück beträgt 2,9 Mio. € und ist an aufschiebende Bedingungen geknüpft. Er wird, ungeachtet dieser Bedingungen, jedoch spätestens mit Ablauf des 31.12.2025 und dem damit verbundenen endgültigen Wirksamwerden des Vertrages fällig.

Die **Hermann Kolb GmbH** hat im vergangenen Jahr lediglich Zinserträge von 29 T€ (Vj.: 29 T€) erzielt. Im Vorjahr waren noch sonstige Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von 76 T€ zu verzeichnen. Das Betriebsergebnis bzw. EBIT beträgt 23 T€ (Vj.: 93 T€). Insgesamt weist die Hermann Kolb GmbH zum 31.12.2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 23 T€ (Vj.: 93 T€) aus. Die Hermann Kolb GmbH erzielt nur noch Zinserträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen wir deshalb mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Die **PITTLER AG** konzentriert sich als Konzernobergesellschaft auf die Verwaltung, Unterstützung und Beratung ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie den Ankauf von Maschinen und deren Weitervermietung. Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.492 T€ (Vj.: 1.037 T€) resultieren aus Beratungsleistungen gegenüber der SWS Spannwerkzeuge GmbH in Höhe von 384 T€ (Vj.: 384 T€), aus der Vermietung von Maschinen in Höhe von 1.072 T€ (Vj.: 594 T€) sowie aus

Erträgen aus Weiterbelastungen in Höhe von 35 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren mit 178 T€ (Vj. 234 T€) aus dem Eingang einer im Vorjahr ausgebuchten Forderung. Die Abschreibungen haben sich durch den Zugang weiterer Leasingmaschinen von 363 T€ im Vorjahr auf 889 T€ erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 571 T€ (Vj.: 946 T€). Die Verringerung resultiert hauptsächlich aus dem im Vorjahr enthaltenen Aufwand für die Ausbuchung des Darlehens an die Fortunora GmbH (513 T€). Darüber hinaus beinhaltet diese Position Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 219 T€, davon 35 T€ weiterbelastet, und Abschluss und Prüfungskosten mit 138 T€. Dadurch weist die AG ein Betriebsergebnis/EBIT in Höhe von rd. 217 T€ gegenüber -38 T€ im Vorjahr aus. Nach Berücksichtigung des erhaltenen Gewinns der SWS Spannwerkzeuge GmbH in Höhe von rd. 224 T€ sowie der Abwertung des Darlehens an die IMS GmbH mit 490 T€ im Finanzergebnis der Gesellschaft liegt das Ergebnis vor Steuern zum 31.12.2023 bei rd. -81 T€. Im Vorjahr lag das Ergebnis vor Steuern bei rd. 370 T€.

Mit Datum 31.12.2021 hat die PITTLER AG für 5.149 T€ die Rechte am Erwerb von 25 Leasingmaschinen von der DVS Production GmbH erworben. Die letzten Maschinen wurden im Jahr 2023 angekauft und verleast. Im Jahr 2024 rechnet die PITTLER AG aus diesem Vertrag mit Umsatzerlösen in Höhe von rd. 1.080 T€. Weiterhin planen wir für das aktuelle Geschäftsjahr Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen und Kostenbelastungen in Höhe von rd. 480 T€ aus dem Segment Präzisionswerkzeuge, bestehend aus den beiden operativen Tochtergesellschaften SWS Spannwerkzeuge GmbH und Albert Klopfer GmbH. Die Abschreibungen für die Leasingmaschinen werden sich durch die letzten Zugänge nochmals auf rd. 1.047 T€ erhöhen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sollen weitere Einsparungen erfolgen. Das EBIT sehen wir deshalb für 2024 wieder im positiven Bereich. Nach gestiegenen Zinsaufwendungen für die Refinanzierungen der Leasingmaschinen von rd. 130 T€ wird für das Jahr 2024 ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern und ggf. Sondereinflüssen erwartet.

Die im Jahr 2023 im **PITTLER Konzern** erwirtschafteten Umsätze resultieren aus den Umsatzerlösen der vollkonsolidierten SWS Spannwerkzeuge GmbH sowie ab 01. September 2023 auch aus den Umsatzerlösen der vollkonsolidierten Albert Klopfer GmbH. Diese beliefen sich insgesamt, wie zuvor bereits erläutert, auf rd.

7,2 Mio. €. Ein Vergleich zu den Umsatzerlösen des Vorjahres, mit rd. 5,5 Mio. €, ist durch die erstmalige Einbeziehung der Albert Klopfer GmbH ab dem 01.09.2023 nicht möglich. Die Erhöhung von rd. 1,7 Mio.€ entfällt alleine auf die Albert Klopfer GmbH. Insgesamt erwirtschaftete der PITTLER Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis in Höhe von rd. -500 T€ (Vj. 1.517 T€) und ein Periodenergebnis in Höhe von rd. 425 T€. Das Periodenergebnis des Vorjahres hatte rd. 2.421 T€ betragen.

Das Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (Segment-EBIT) für unser Segment Präzisionswerkzeuge beträgt rd. -545 T€ gegenüber rd. 366 T€ im Vorjahr. Das Vorsteuer-Ergebnis des Segments Präzisionswerkzeuge beträgt -670 T€ (Vj. 370 T€). Das Segmentergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dies ist vor allem auf die Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von rd. 1,1 T€ bei der Firma Albert Klopfer GmbH sowie auf insgesamt gestiegene Personalaufwendungen bei den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Wir sind mit dem Segmentergebnis nicht zufrieden, gehen aber davon aus, dieses in den kommenden Jahren durch die Erhöhung des Umsatzes und die Kontrolle der Kosten, verbessern zu können.

Für das Gesamtjahr 2024 planen wir im Segment Präzisionswerkzeuge mit einem Konzernumsatz in Höhe von ca. 11,1 Mio. €. Das EBIT bzw. operative Ergebnis soll im positiven Bereich liegen (EBIT/operatives Ergebnis > 0 T€ und Periodenergebnis > 0 T€). Für die Erreichung dieser Ergebnisziele ist allerdings die sowohl kriegsbedingt als auch allgemein ökonomisch schwierig einzuschätzende Marktentwicklung wesentlich mitverantwortlich.

### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage des Konzerns ist weiterhin stabil. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 34% erhöht. Die Erhöhung entfällt hauptsächlich auf die Bilanzwerte der in den Konzern aufgenommenen Albert Klopfer GmbH und deren Tochtergesellschaften. Das Eigenkapital beträgt 52% der erhöhten Bilanzsumme. Aufgrund der Refinanzierung der Käufe der Leasingmaschinen werden finanzielle Schulden ausgewiesen. Das Darlehen für den Ankauf der Rechte an den Leasingmaschinen ist dagegen getilgt.

### **Mittelfristige Perspektive des PITTLER Konzerns:**

Die Tätigkeit der PITTLER AG besteht weiterhin in der Verwaltung und Unterstützung ihrer Tochterfirmen aber auch im Maschinenleasing an Firmen aus dem erweiterten Unternehmensverbund. Aus Sicht des PITTLER-Konzerns liegt der Fokus auf dem Segment Präzisionswerkzeuge. Dieses Segment soll weiterentwickelt und gestärkt werden. Sofern sich darüber hinaus interessante und lukrative Möglichkeiten zur Beteiligung an mittelständischen Unternehmen bieten, werden wir diese nutzen, um entweder unser Segment Präzisionswerkzeuge auszubauen oder auch andere Segmente aufzubauen, sofern diese Unternehmen in das Beteiligungsportfolio passen.

Aus heutiger Sicht bedeutet das, dass der PITTLER Konzern, von kleineren Akquisitionen und Anteilskäufen abgesehen, mittelfristig auch weiterhin aus den eigenen Ressourcen und Möglichkeiten heraus wachsen wird.

### **Dank:**

Damit bin ich am Ende meiner Ausführungen zum Geschäftsjahr 2023 und den Perspektiven für das Jahr 2024 angelangt. Zum Schluss möchte ich mich noch bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit bedanken. Mein Dank gilt auch der Dame und den Herren des Aufsichtsrats, die meine Arbeit beratend und unterstützend begleitet haben. Nicht zuletzt danke ich Frau Berninger und Herrn Roos für die geleistete Arbeit im Rahmen der Aufstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe das Wort zurück an Herrn Menz.